

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung  
am Donnerstag, dem 07.03.2024, im Großen Ausschussszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 10:52 Uhr**

	Seite
<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2. Bericht der Verwaltung <b>051/2024</b>	5
<ul style="list-style-type: none"> <li>- iKfz-Stufe 4 für den Kreis Warendorf</li> <li>- Digitaltag 2024 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Online vom 01. bis 09.06.2024: Geoinformation und KI</li> <li>• vor Ort am 09.06.2024: Geo(basis)daten für die Landwirtschaft</li> </ul> </li> <li>- Überarbeitung der Digitalstrategie</li> <li>- Arbeitskreis Smart Region   Smart Cities im Kreis Warendorf</li> </ul>	
3. Neukonzeption der Geodateninfrastruktur und Einführung des neuen Geoportals <b>052/2024</b>	7
4. Zukunftsperspektiven des Serviceportals mit der BundID <b>053/2024</b>	8

**Anwesend:****Ausschussmitglieder**

Berkhoff, Henrich

Claßen, Anne

Drewer, Nick

Gette, Eugen

Heringloh-Poll, Norbert

Hollenhorst, Elisabeth K.

Hütig, Frank

Kleene-Erke, Andrea

Kleibolde, Bernhard

Koch, Karsten

Kühnel, Andreas

Niedostadek, Oliver, Dr.

Schmedding, Josef

Schubert, David

Tarnier, Hedwig

Vöcking, Knud

Vertretung für Frau vor dem Gentschen-  
felde

Westerwalbesloh, Florian

**von der Verwaltung**

Bleicher, Herbert, Dr.

Funke, Stefan, Dr.

Höing, Daniel

Huber, Kathrin

Karaosmanovic, Amra

Kraemer, Matthias

Niebrügge, Stephan

Saphörster, Dirk

**Es fehlten entschuldigt:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Austrup, Norbert	Vertreten durch Herrn Rosenbaum
Husmann, Marian vor dem Gentschenfelde, Xenia	Vertreten durch Herrn Vöcking

**Anlage**

Präsentation zu TOP 3: Neukonzeption der Geodateninfrastruktur und Einführung des neuen Geoportals

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

Herr Koch, SPD, begrüßt als Ausschussvorsitzender alle Mitglieder des Ausschusses für Digitalisierung.

Er stellt fest, dass zu der Sitzung mit Einladung vom 23.02.2024 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Herr Koch stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Koch stellt die Tagesordnung vor, zu der es keine Einwände gibt.

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>	
--	--

Auf Nachfrage von Herrn Koch meldet sich keine Einwohnerin/ kein Einwohner zu Wort.

**2. Bericht der Verwaltung****051/2024**iKfz-Stufe 4 für den Kreis Warendorf

Herr Saphörster berichtet zur Einführung der i-Kfz Stufe 4 im Kreis Warendorf. Der Maßnahmenkatalog des Kraftfahrtbundesamtes stellte für die Verwaltung eine Herausforderung dar. Nach einem erfolgreich durchgeführten Audit und einem erfolgreich durchgeführten Penetrationstest liegt die Freigabe für den Kreis Warendorf vor. Aktuell steht noch die Freigabe für die Citeq aus. Diese befindet sich zurzeit in der Rezertifizierung.

Digitaltag 2024

Dr. Funke berichtet zum bevorstehenden Digitaltag 2024. Dieser wird zum 5. Mal bundesweit durchgeführt und auch die Kreisverwaltung wird sich im diesem Jahr beteiligen. Die Veranstaltung findet online vom 01. bis zum 09.06.2024 statt. Hier wird der Themenschwerpunkt auf Geoinformation und KI liegen. Videos zur Online-Antragstellung werden ebenfalls vorgestellt. Am 09.06.2024 wird das Thema Geo(basis)daten für die Landwirtschaft vor Ort behandelt. Für weitere Anregungen ist die Kreisverwaltung offen.

Überarbeitung der Digitalstrategie

Weiterhin berichtet Dr. Funke zu der Überarbeitung der Digitalisierungsstrategie des Kreises Warendorf. Diese stammt aus dem Jahr 2018 und soll aktualisiert werden. Die Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung soll bis zum Sommer abgeschlossen werden. Bei der Überarbeitung soll eine andere Gewichtung der Schwerpunkte vorgenommen und das Thema „Awareness“ aufgenommen werden. Zudem gibt es eine neue Gestaltung.

Herr Westerwalbesloh, SPD, fragt nach, ob es sich bei dieser Überarbeitung um eine reine interne Entwicklung handele.

Dr. Funke erklärt, dass es sich um ein internes Verfahren handelt. Die Überarbeitung leitet Frau Hanhart, welche das OZG-Projekt interkommunal durchgeführt hat. Während des OZG-Projektes konnte Frau Hanhart viele Kontakte in die Städte und Gemeinden des Kreises knüpfen und kann ihre Erfahrungen einbringen.

Arbeitskreis Smart Region | Smart Cities im Kreis Warendorf

Herr Höing berichtet zum Arbeitskreis Smart Region | Smart Cities im Kreis Warendorf. „Smart Region“ ist ein etablierter Sammelbegriff für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte. Bei einer Smart Region wird ein ganzheitlicher, gemeinschaftlicher und systematischer Ansatz der digitalen Transformation verfolgt. Dies bedeutet für den Kreis Warendorf, dass alle digitalen Transformationsprozesse und Handlungsfelder im Kreis Warendorf und den 13 Kommunen einbezogen werden. Der Ursprung bzw. die Initiative zum Vorhaben „Smart Region“ geht aus dem Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus des Sachgebiets Kreisentwicklung im Amt für Planung und Naturschutz hervor. Den Auftakt zur Smart Region im Kreis Warendorf gab es im Digitalstarterworkshop 2022, gefolgt von den Bürgermeisterkonferenzen im Jahr 2023, in denen die Zusammenarbeit zwischen Kreis und Kommunen beschlossen wurde. Das Ergebnis ist der Arbeitskreis Smart Region | Smart Cities Kreis Warendorf. Die erste Sitzung fand im November 2023 statt. Aktuell wird der Start der Erarbeitung der Smart-Region-Strategie des Kreises Warendorf und der Städte und Gemeinden vorbereitet. Hierzu wird noch ein entsprechender Auftrag an Prof. Dr. Dr. Niehaves (Uni Bremen) vergeben. Dieser ganzheitliche Ansatz einer Digital-Strategie mit den Kommunen ermöglicht eine langfristige Orientierung und gemeinsame dynamische Zielrichtung, liefert den Rahmen und die Stoßrichtung für gewünschte Veränderungen, definiert den Weg zur Erreichung der Ziele

und kann ein ineffektives Nebeneinander vermeiden. Mögliche Handlungsfelder sind unter anderem: Bildung und Wissenschaft, Verwaltung, Soziales, Klimaschutz, Natur und Umwelt, Mobilität sowie Innenstadt und Dorfmitte.

Herr Berkhoff, CDU, fragt nach, welche Leistung genau vergeben wird.

Herr Höing erläutert, dass die Erarbeitung der Smart-Region-Strategie und wissenschaftliche Begleitung vergeben werden soll. Inhalte und Arbeitsschritte sind die Kompetenzentwicklung, Visionsentwicklung, Festlegung der Handlungsschwerpunkte sowie Projektzusammenführung bzw. Projektentwicklung.

Frau Tarner, B90/GRÜNE, fragt nach, ob es starke Unterschiede im Bereich Digitalisierung zwischen den einzelnen Kommunen gibt.

Herr Höing gibt an, dass bereits verschiedene Digitalisierungsprojekte in den Kommunen und dem Kreis vorhanden sind, die im Rahmen der Smart-Region-Strategie ggf. zusammengeführt werden können.

Dr. Niedostadek, FDP, führt aus, dass ein größeres Denken für die Digitalisierung erforderlich sei. Dies müsste auf höherer Ebene stehen und es fehle an klaren Vorgaben. Er fragt nach, ob der Arbeitskreis Schnittstellen zu höheren Ebenen hat.

Herr Höing erläutert, dass im Rahmen des münsterlandweiten Lenkungskreises „Informelle Regionalentwicklung“ (IRE) die Arbeitsgruppe Digitalisierung mit Vertreterinnen und Vertretern aller Münsterlandkreise und der Stadt Münster regelmäßig zusammenkommt. Der Lenkungskreis IRE pflegt unter anderem einen regelmäßigen Austausch mit der Bezirksregierung Münster.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

<b>3. Neukonzeption der Geodateninfrastruktur und Einführung des neuen Geoportals</b>	<b>052/2024</b>
---	-----------------

Herr Kraemer berichtet anhand der beiliegenden Präsentation (s. Anlage).

Die Geodateninfrastruktur unterliegt einem ständigen Wandel, beeinflusst durch die stetige technische Weiterentwicklung, neue rechtliche Vorgaben, geänderte fachlich-inhaltliche Anforderungen und Nutzerbedarfe. Aktuell wird daher an diversen Weiterentwicklungen des Geoportals gearbeitet. Das Geoportal und die darin dargestellten Geodaten werden technisch, organisatorisch und inhaltlich neustrukturiert.

Das bisher parallel geführte „Geoportal Plus“ wird aufgegeben und Fachdaten der Kreisverwaltung und der Städte und Gemeinden werden im „neuen Geoportal“ integriert und dort abgesichert bereitgestellt.

Schrägluftbilder, 3D-Gebäudemodelle, 3D-Geländemodelle sowie weitere 3D-Fachdaten werden künftig fortlaufend innerhalb der Kreisverwaltung selbst aufbereitet und in das Geoportal eingebunden.

Neue Formen der digitalen Zusammenarbeit („DevOps“) zwischen nutzender Stelle (Amt für Geoinformation und Kataster) und IT-Betrieb (Amt für Informationstechnik und Digitalisierung) werden für den künftigen Betrieb des Geoportals eingeführt.

Herr Berkhoff, CDU, verweist auf das Hochwasser und stellt heraus, dass bei dessen Bewältigung auch die vielfältig nutzbaren Geodaten eine grundlegende Rolle spielten.

Frau Kleene-Erke, SPD, fragt nach, ob es einen normalen freien Zugang für Bürgerinnen und Bürger gibt.

Herr Kraemer erläutert, dass es für Bürgerinnen und Bürger keine Änderungen geben wird. Die frei zugänglichen Inhalte bleiben im gewohnten Umfang für jedermann verfügbar. Inhalte, die datenschutzrechtlichen oder inhaltlichen Beschränkungen unterliegen, werden nur für Nutzer von Kommunen und Kreis bereitgestellt. Es soll bei neuen Funktionen auch wieder erläuternde Filme geben, welche die Bedienung erklären.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

**4. Zukunftsperspektiven des Serviceportals mit der BundID****053/2024**

Herr Niebrügge stellt das Serviceportal des Kreises Warendorf vor und veranschaulicht die Antragstellung und das Postfach. Aktuell funktioniert das Postfach nur in eine Richtung, soll aber bald in beide Richtungen funktionieren. Durch Kontaktformulare kommunizieren Bürgerinnen und Bürger mit der Verwaltung. Durch die Fördermittel zur Digitalisierung des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist es der Verwaltung möglich in dem Projekt „Sichere Kommunikation“ (Verknüpfung der BundID mit dem Serviceportal) zu pilotieren. Hier soll auch das Postfach der BundID eingebunden werden. Die größte Herausforderung bei der Umsetzung des Projektes sind die personenbezogenen Daten. Durch die Einmalzahlung an Studierende im Jahr 2023 wurden schon die ersten Erfahrungen mit der BundID gesammelt.

Am 13.11.2023 hat die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen einen Antrag zur Digitalisierung des Postversandes gestellt. Eine Arbeitsgruppe in der Kreisverwaltung hat sich zusammengefunden, um den Antrag zu bearbeiten. Diese Arbeitsgruppe bestand aus Vertretern des Rechtsamtes, des Haupt- und Personalamtes sowie dem Amt für Informationstechnik und Digitalisierung. Es gibt nur eine sehr kleine Gruppe an Kategorien, für die der postalische Versand oder die Aushändigung von Schreiben vorgeschrieben ist. Hierzu gehören insbesondere arbeitsrechtliche Schreiben sowie Urkunden. Alle anderen Schreiben der Verwaltung – und damit die Mehrzahl von Schreiben – könnten digital verschickt werden. Allerdings, und hier liegt ein rein praktisches Problem, können diese Schreiben nicht alle per E-Mail übermittelt werden. Der Datenschutz erlaubt eine Übermittlung von personenbezogenen Daten an Bürgerinnen und Bürger ohne „Ende-zu-Ende-Verschlüsselung“ nicht. Abweichungen hiervon mit konkreter Einwilligung des jeweiligen Bürgers sind mit hohem Aufwand verbunden. Zur sicheren digitalen Zustellung von Dokumenten möchte der Kreis Warendorf zukünftig das Serviceportal des Kreises sowie die BundID nutzen.

Frau Hollenhorst, B90/GRÜNE, fragt nach, wie die Hemmschwelle der Bürgerinnen und Bürger abgebaut werden soll, die zur Nutzung des Serviceportals noch nicht bereit sind. Darüber hinaus möchte sie wissen, ob die Aufwandsentschädigungen zukünftig digital zugestellt werden können.

Herr Niebrügge erläutert, dass die Verwaltung mit Informationen auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen wird. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger nutzen die technischen Lösungen. Mit Videoclips soll die Nutzung Schritt für Schritt erklärt werden. Auch für den Kreistag sollen Dokumente digital zugestellt werden.

Dr. Funke ergänzt, dass es notwendig ist, Anreize zu schaffen. Der Kulturpass vom Bund ist einer der ersten Anreize für die jüngeren Zielgruppen. Für die Beantragung des Kulturpasses ist die BundID notwendig, wodurch viele junge Menschen erreicht werden. Sobald es mehr Angebote gibt, können die bereits erfahrenen jungen Menschen ihren Eltern und Großeltern bei der Abwicklung digitaler Anträge unterstützen. Ziel ist es immer mehr vom Papier wegzukommen. Das Papier- bzw. Unterschriftenfordernis ist bereits in vielen Bereichen entfallen.

Herr Drewer, CDU, regt an, Nummernkreise zu bilden, um Überschneidungen zu anderen Kommunen zu vermeiden.

Herr Niebrügge nimmt den Vorschlag gerne mit auf.

Herr Westerwalbesloh, SPD, merkt an, dass Mandatos bereits die Möglichkeit bietet, die Aufwandsentschädigungen digital zuzustellen. Er fragt nach, welche Anträge oft beim Kreis digital beantragt werden und ob es erfasste Nutzerzahlen gibt.

Herr Niebrügge gibt an, dass ihm die aktuellen Zahlen nicht vorliegen.



Frau Tarner, B90/GRÜNE, merkt an, dass es trotz des digitalen Ansatzes immer eine Gruppe von Menschen geben wird, die digitale Lösungen nicht nutzen werden oder können und man diese nicht vergessen darf.

Nachtrag:

In 2023 wurden insgesamt 4.120 Anträge/Meldungen digital über das Serviceportal abgewickelt. Am häufigsten wurde der digitale Antrag auf Ratenzahlung genutzt, mit insgesamt 780 digital eingegangenen Anträgen.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Herr Koch bedankt sich bei allen Mitgliedern des Ausschusses für Digitalisierung und beendet die Sitzung um 10:52 Uhr.

gez.

Karsten Koch  
Vorsitz

gez.

Dr. Stefan Funke  
Schriftführer